

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 12

Artikel: Kaderrapport Kdo Ausbildung : der Mensch im Zentrum
Autor: Frey, Raphael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaderrapport Kdo Ausbildung: Der Mensch im Zentrum

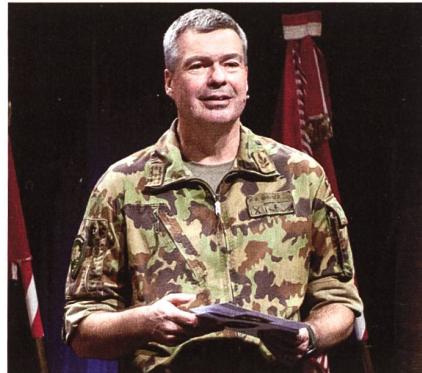
Die öffentliche Schule kennt einen Schuljahresbeginn, wo sie gewissermassen «bei Null» startet. Mit dem Beginn der Rekrutenschulen macht das die Armee jedes Jahr zweimal und bildet so nahezu 20 000 Zivilistinnen und Zivilisten zu fähigem militärischem Personal aus.

Oberstlt Raphael Frey

Die Rückkehr der Machtpolitik in Europa bedeutet nichts anderes als die Rückkehr zum archaischen Zustand des «Rechts des Stärkeren». Wenn wir das nicht wollen, müssen wir uns so unabhängig wie möglich verteidigen können. KKdt Walser wird gleich zu Beginn deutlich: «Wer sich verteidigen kann, kann auch helfen und schützen». Verteidigungsfähigkeit heisst, als Gesamtsystem zu bestehen. Aus diesem Grund ist es unbedingt nötig, truppengattungsübergreifend zu üben. Mit Genugtuung stellt KKdt Walser fest, dass dies vielerorts praktiziert wird. Er erwähnt Schulkommandanten, die von sich aus die Initiative ergreifen, sich vernetzen und gemeinsam Übungen durchführen, um den Beübten ein möglichst ganzheitliches Bild zu vermitteln. Er habe das nicht befohlen, meint KKdt Walser, doch es geschehe und müsse weiter gepflegt werden. Den schwindelerregend rasanten Fortschritt der Technologie kommentiert KKdt Walser so: «Es stimmt, dass die Technik immer mehr möglich macht, aber im Zentrum aller Überlegungen steht bei uns immer noch der Mensch. Jedenfalls, solange ich verantwortlich bin.»

Übungsgelände zurückerobern

Damit die Armee sinnvoll trainieren kann, braucht sie Übungsgelände. In unserem kleinen Land haben wir naturgemäß schon nicht genug davon. Die wenigen Schiess- und Übungsplätze aber, die wir haben, müssen wieder der Armee gehören, damit sie dort ohne unnötige Einschränkungen wirken kann. KKdt Walser



KKdt Hans-Peter Walser, Chef Kommando Ausbildung.

wörtlich: «Ja, Naturschutz und Rücksicht auf die Zivilgesellschaft sind wichtig, aber auf unseren Plätzen müssen wir wieder alles üben können. Dafür müssen wir unsere Plätze wieder zurückerobern.»

Fürsorgepflicht

Seit der kürzlichen Veröffentlichung der Studie zu Diskriminierung und sexualisierter Gewalt und dem daraus abgeleiteten Massnahmenkatalog gab es eine wahre Flut von Reaktionen. Je nach Wortlaut könnte man auch von «Shitstorms» sprechen. KKdt Walser räumt ein, dass die Thematik ein Problem der ganzen Gesellschaft sei, was jedoch nichts entschuldige. Die Armee müsse und wolle Vorbild sein, ein Ort mit einer Kultur der psychischen Sicherheit für alle. Nur wenn sich alle voll und ganz aufeinander verlassen könnten, sei die Armee resilient genug, um im Ernstfall eine Chance zu haben. Im Einsatz sei-



Bilder: VBS

Vollstes Vertrauen ist die Basis der Resilienz.

en Unsicherheit und Angst ohnehin schon dominierend, deshalb sei es so zentral, sich unter den Eigenen sicher aufgehoben zu fühlen. KKdt Walser ermahnt: «Die Fürsorgepflicht stand schon immer im Dienstreglement. Sie ist die edle Pflicht aller Vorgesetzten. Bei Verstößen besteht Nulltoleranz. Wir gehen diesen Weg mit aller Konsequenz weiter.»

Den Wert der Sicherheit vermitteln

Der Abfluss von Manpower in den Zivildienst geht gemäss Armeeauszählung 2024 weiter, nach wie vor verabschieden sich – hauptsächlich wegen Unvereinbarkeit von ziviler und militärischer Ausbildung und nicht etwa aus Gewissensgründen – Tausende in den Zivildienst. Dagegen sucht man Massnahmen. Eine davon ist, der Bevölkerung mit öffentlichen Auftritten und an Schulen den Wert der Sicherheit zu vermitteln. Zusammen mit der PH Luzern wurde ein Lehrmittel für die Sekundarstufe II geschaffen und erfolgreich erprobt. Im Dezember beginnt im Kanton Zürich das Projekt «SICHERHEITSWOCHE», auch ein Schritt mit dem Ziel, den jungen Bürgerinnen und Bürgern den Wert der Sicherheit näherzubringen.

Anmerkung der Redaktion: Wir kommen wohl nicht darum herum, die ehemals obligatorischen Schulfächer Geschichte und Staatskunde auch an der Volksschule wieder aufzuwerten. 